

Die Geschichtswerkstatt Gallus berichtet

Historisches und Aktuelles

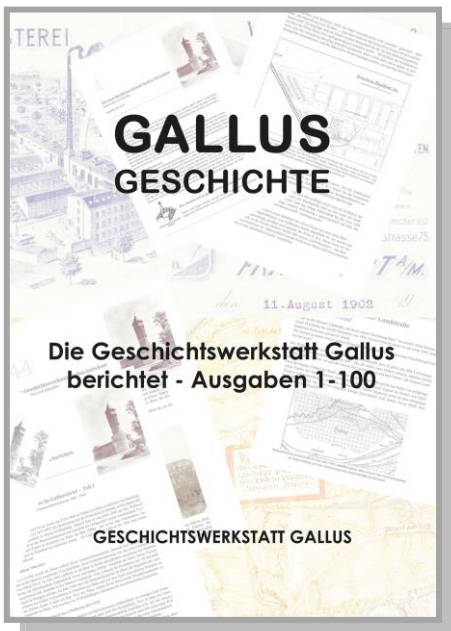
Ausgabe: Dezember 2021



Jahresrückblick der Geschichtswerkstatt

Mit dieser Ausgabe endet der neunte Jahrgang unserer Geschichtsinfos. Das Info ist seit der ersten Ausgabe ein lebendiger Austausch mit unseren Leserinnen und Lesern über Berichte von Ereignissen, Firmen-, Architektur-, Sozial- und Sportgeschichte. Hierfür wollen wir uns herzlich bedanken! Auszüge aus diesjährigen Zuschriften veröffentlichen wir auf den folgenden Seiten. Für 2021 möchten wir die Unterstützung durch verschiedene Wohnungsbaugesellschaften wie von Sachkundigen bei der May-Gesellschaft und der Martin Elsaesser-Stiftung durch Informationen und Unterlagen zu den Siedlungen im Gallus hervorheben. Ebenso bedanken wir uns für die Überlassung von Fotos bei den Mitgliedern des Webportals „Deutsches Architekturforum“. Und nicht zuletzt bei Stefan Gilles für die anregende Zusammenarbeit bei den Infos 103-103 zu seinen Kindheitserinnerungen.

Für uns selbst war die Zusammenstellung des Jubiläumsinfos 100 ein Highlight: die Spaziergänge durchs Gallus bei schönem Wetter durchbrachen die lange Tristesse des Lockdowns, die genaue Bildperspektive der früheren Fotos einzunehmen, war eine Herausforderung. Das nächste neue Kapitel schreiben wir mit der Herausgabe des Sammelbands „Gallus Geschichte – Die Infos 1 bis 100“. Die vielen Vorbestellungen halfen uns, die Auflage festzulegen, am 5. Dezember startet der Vertrieb, 16.00 – 19.00 Uhr am Stadtteilbüro, Frankenallee 166-168.



Unsere Präsenz und Kooperationen fanden in diesem Jahr erneut vorwiegend „digital“ statt. Im Februar war dies die Teilnahme an einer Online-Veranstaltung zum Austausch vieler Frankfurter Initiativen mit dem Kurator:innenteam des Historischen Museums zum Konzept der demnächst starteten Ausstellungen „Frankfurt und der NS“. Hier wird die Geschichtswerkstatt präsent sein im Bereich Stadtlabor „Auf Spurensuche im Heute“.

Es geht endlich voran mit der Realisierung einer lange Jahre geforderten Gedenk- und Bildungsstätte zum KZ-Außenlager Katzbach in den Adlerwerken. Der „Geschichtsort Adlerwerke“ wird voraussichtlich im März 2022 eröffnet. Im Juli referierte Helga Roos für die Geschichtswerkstatt zum Gallus, mit dem Schwerpunkt 1933-1945, in einer Online-Veranstaltung, die den Aufbau eines Netzwerks rund um den „Geschichtsort Adlerwerke“ zum Ziel hatte.

Im April nahmen wir teil bei einem Dreh für das Jubiläums-Video „50 Jahre Städtebauförderung“. Das Gallus war als einer von drei Standorten im „Bund-Länder Programm Soziale Stadt“ für diesen Film vom Bundesministerium ausgewählt worden.

Am Wäldchestag ging es mit Winni Becker im „Gallusfenster“ von Radio X nicht nur um die Geschichtswerkstatt, sondern auch um Äpfel und Brezeln; die durften aber nur weit abseits der Sendetechnik genossen werden.

Die *ernst-may-gesellschaft* hatte sich mit der Nr. 55 des *maybrief* erstmals dem Sport gewidmet. Ein Beitrag der Geschichtswerkstatt (Helga Roos) in dem durchweg interessanten Magazin widmet sich der 1. Arbeiterolympiade 1925 im Waldstadion. (<https://ernst-may-gesellschaft.de/fileadmin/Redakteure/downloads/maybriefe/maybrief55-Juli-2021.pdf>)



Schließlich konnten wir am traditionellen Stadtteilstfest-Wochenende im September wieder den Kalendervertrieb starten. Es waren zwei Nachmittage guter Begegnungen – und trotzdem wäre es schön, wenn diese nächstes Jahr wieder im Rahmen des Festes auf der Frankenallee stattfinden können.

Auch die in der letztjährigen Dezember-Ausgabe vorgestellten Projekte wurden weiterentwickelt:

Die Gruppe, die um die katholische Pfarrei St. Gallus entstanden ist, berichtet: Die Veröffentlichung von Dokumenten und Berichten der Aktivitäten von jungen französischen Christen, die der Jugendorganisation JOC (Christliche Arbeiterjugend) ange-

hörten und in den Adlerwerken in den 40er Jahren des letzten Jahrhunderts in der Rüstungsproduktion schufteten mussten, steht kurz bevor.

RadioBraun im Nationalsozialismus: Aufgrund der Rechercheergebnisse von Mitgliedern des Vereins Förderkreis-BraunSammlung e.V. zur Zwangsarbeit im in der Idsteiner Straße 91 gegründeten Unternehmen wurde seitens Procter & Gamble ein Historiker für die Erstellung einer Firmenstudie beauftragt.

Auszüge aus den Zuschriften von Leserinnen und Lesern 2021

Danke für die vielen Zuschriften, die uns immer wieder zwischendurch danken. Stellvertretend für alle Zuschriften die Mail von David Kuck: *„am Anfang eines jeden Monats freue ich mich, an der Trinkhalle meines Vertrauens eine neue Ausgabe des "INFOS" zu erhalten. Vielen herzlichen Dank für das Recherchieren und Zusammenstellen der vielen Ausgaben!“*

Stimmen zum Jubiläums-Info 100:

Sybille Roemer: *„Das ist eine ganz tolle Jubiläumsausgabe, ich wurde richtig wehmütig.“*



Inge Sedlmayr: *„Ich habe mit viel Freude die Ausgabe 100 gelesen und es kamen viele Erinnerungen an meine Jahre im Gallus zurück. Aufgewachsen in der Schwalbacher Straße und in die Schule gegangen (jeden Tag am Kiosk an der Quäkerwiese vorbei) – die ersten Autos vom Autohaus Gruber - es war toll, die Bilder von damals und heute zu vergleichen.“*

Jens-Holger Jensen: *„Für mich war es aber auch sehr erschreckend festzustellen, was sich in den letzten Jahren alles verändert hat und mit welcher Geschwindigkeit diese Veränderungen passiert sind. ... Zumal ja weitere Veränderungen anstehen, wie zum Beispiel beim F.A.Z.- Areal.“*

Clemens Neubauer: *„Die 100. Ausgabe finde ich absolut Mega. Dieser Vergleich was sich in den letzten Jahren getan hat, der deutlich macht, was sich verändert und wohin die Veränderung gehen, finde ich richtig richtig gut.“*

Elke Peters: *„Liebe Macher:innen, das habt ihr toll gemacht. Diese Runde werde ich sicher in besseren Zeiten mal laufen. Ihr seid das Gedächtnis des Stadtteils. Lob, Lob.“*

Zuschriften zu den Serien über die Siedlungen des Neuen Frankfurt

1. Zu den Infos Nr. 94, Nr.97, Nr.99 „Friedrich-Ebert-Siedlung“:

Karin Höfler: *vielen Dank für die tollen, interessanten Berichte über die Friedrich-Ebert-Siedlung. Ich habe 41 Jahre in der Hellerhof-Siedlung gelebt und frage mich, ob es die Geschichtsblätter auch für diese Siedlung gibt.*

(Anm.: Die Infos 86, 87 und 102 befassen sich mit der Hellerhofsiedlung.)

2. Zu Info Nr. 102 „Menschen in der Hellerhofsiedlung“:

Heide Kuhlmann: *ich wuchs im Gallus auf, 1960-1982. Das Bild mit der Dame die ihren Garten gießt, weiß man zufällig wer das ist oder was für eine Hausnummer der Schneidhainer. DAS sieht nämlich verdammt nach unserer damaligen Nachbarin aus, Frau Wirth oder Wierz, und auch die Abtrennung, wir hatten solch ein Gitter und die anderen waren gemauert. Also wenn dem so ist, dann kann es sich nur um die Schneidhainer 7 handeln. Könnten Sie das mal eruieren?? Das wäre toll, denn dann hätte ich ne Aufnahme von unserer früheren Wohnung. (Anm.: Die Vermutung trifft zu, es handelt sich um die Schneidhainer Straße 7!)*

Karin Höfler.: *„Ich bin begeistert von dieser Folge. Ich bin in der Lorsbacherstraße 4 geboren und mit 4 Jahren in die Schneidhainer Str. 39 umgezogen. Frau Krejcik kannte ich sehr gut und auch Elvira, nachdem sie zurückgekehrt war. Meine Mutter war befreundet mit ihr.....Ich habe in den Mitsechzigern in den Laubengängen gespielt und auch zu dieser Zeit durften wir nicht auf die Wiesen. Ach, wie schön von den Spielen zu lesen. Mein Vater hatte schon als Kind dort gewohnt, meine Eltern sind 1962 dorthin hinge-*

zogen. Jedoch hatte die Wohnung - 2 kleine Kinderzimmer, ein Schlafzimmer und ein Wohnzimmer. Die Toilette war klitzeklein und getrennt vom dahinter liegenden Bad mit Sitzbadewanne. Dieses war vom Schlafzimmer und einem der Kinderzimmer zu begehen. Ich sehe noch alles vor mir. Auch den Umbau der Wohnung habe ich noch vor Augen. Das Bad ist super schön geworden. Allerdings mit Wanne, aber mit genug Platz für Waschmaschine und Trockner.“

(Anm.: beim Bau der linken Häuserreihe der Schneidhainer Straße nutzte man beim letzten Block die Fläche bis zur Grundstücksgrenze aus. Deshalb ist die Nr. 39 der einzige Eingang, wo die Wohnungen zwei kleine Zimmer hatten. Man sieht es auf der Ostseite auch von außen: Im Unterschied zu den anderen Blocks ist das Band der Oberlichter unterbrochen. Hier waren die von beiden Zimmern begehbaren Sitzbäder.)



Zu den Infos Nr. 103-105 „Das Kamerun wie es früher war“:

Bernd Altenkirch: *„Die Ausgabe 103 "Das Kamerun wie es früher war..." der Geschichtswerkstatt Gallus war für mich ein besonderer Hochgenuss. Bei dieser Ausgabe (kommen) sehr viele schöne Erinnerungen in mir auf. Ein großer Genuss ist unter anderem der hervorragende Schreibstil von Herrn Gilles... Besonders die Ankündigung einer Fortsetzung von Herrn Gilles in der Ausgabe 104 lässt in mir eine spannende Vorfreude aufkommen. Ich danke Ihnen auch für die hervorragende Bebilderung mit alten Fotos...“*

Zu Info Nr. 107 „Kühlhaus Kleyerstraße 82“:

Stefan Gilles: *„Ich hab mich natürlich besonders drüber gefreut, dass sich eine meiner Jugenderinnerungen zunächst bei mir selbst verselbständigt hat und nun Frau Roos das Thema so detailliert und interessant ausgearbeitet hat. Die Geschichte und die Dramatik waren mir natürlich*



Schon gesehen? Schnäppchen in der Krißler Straße!

©Helga Roos; November 2021

PS: auch das ehemalige Sozialrathaus Schwalbacher Str./Ecke Mainzer Landstraße verspricht „Leben auf hohem Niveau“.

als Kind vollkommen unbekannt. Dem erwachsenen Kind öffnet sich nun einmal mehr ein Blick in den Abgrund der politischen Machenschaften der Nazizeit. Wobei die aktuellen 'Immobilien-geschäfte' oft nicht viel ehrenwerter zu sein scheinen.“

Lust in der Geschichtswerkstatt mitzumachen? Wir freuen uns auf neue Leute. Vielleicht gibt es schon Themen? Das ist aber keine Voraussetzung, die Hauptsache ist das Interesse am Gallus! Oder auch: Lust zu schreiben? Bei der Ausarbeitung, Suche nach Fotos und Hintergrundmaterial helfen wir gerne.

„Die Geschichtswerkstatt Gallus berichtet“ – Index 2021

Nr. 97	Lutz Mohnhaupt	Friedrich-Ebert-Siedlung, Teil 2: Die Tornow-Siedlung im Nationalsozialismus
Nr. 98	Hanne Emrich	Feuerwehreinsätze im Gallus
Nr. 99	Lutz Mohnhaupt	Friedrich-Ebert-Siedlung, Teil 3: Wiederaufbau und Veränderungen
Nr. 100	Geschichtswerkstatt	Jubiläumsausgabe: Splitter der neueren Geschichte
Nr. 101	Helga Roos	Auto-Brendel: Mechaniker, Gründer, Rennfahrer
Nr. 102	Lutz Mohnhaupt	Menschen in der Hellerhofsiedlung – Zeitzeuginnen berichten
Nr. 103	Stefan Gilles	Das Kamerun wie es früher war... – Kindheitserinnerungen aus den 1960er Jahren, Teil 1
Nr. 104	Stefan Gilles	Das Kamerun wie es früher war... – Kindheitserinnerungen aus den 1960er Jahren, Teil 2
Nr. 105	Stefan Gilles/Helga Roos	Das Kamerun wie es früher war... – Kindheitserinnerungen aus den 1960er Jahren, Teil 3 und Kleyerstraße ohne Nummer
Nr. 106	Lutz Mohnhaupt	Früher sozialer Wohnungsbau im Gallus, Teil 1
Nr. 107	Helga Roos	Kühlhaus Kleyerstraße 82
Nr. 108	Geschichtswerkstatt	Jahresrückblick, Leser:innenzuschriften und Index der Infos 2021



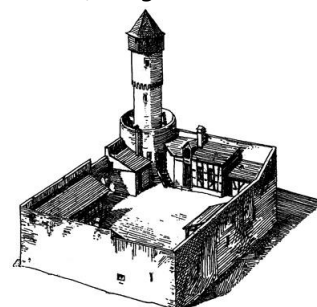
Wir freuen uns auf die Begegnungen am 5. Dezember beim Start des Vertriebs des Sammelbandes der Infos 1 bis 100 und wünschen schon jetzt allen unseren Leserinnen und Lesern ein frohes Fest und einen Guten Rutsch in ein gesundes und glückliches Neues Jahr!



Hanne und Jürgen Emrich, Lutz Mohnhaupt, Irmgard Lauer-Seidemann, Helga Roos und Nikolaus Werner

Herausgeber: Geschichtswerkstatt Gallus, Frankenallee 166, 60326 Frankfurt.
V.i.S.d.P. sind die jeweiligen Verfasser:innen der namentlich gezeichneten Artikel.
Infobestellung und Leser:innenanfragen: GWGallus@gmail.com

Der Druck des „INFOS“ wird vom Caritas Quartiersmanagement im Programm „Aktive Nachbarschaft“, der Druckerei Werbeservice Wolf und Herrn Uhl/Autohaus Gruber unterstützt.



**Geschichtswerkstatt
Gallus**